



**Klosterkammer
Hannover**

Presseinformation

Reaktion auf Forschung über Klosterkammer zur NS-Zeit: Unterstützung für Gedenkstättenarbeit

Mehr als 750.000 Euro Förderung für sieben kirchliche, bildungsbezogene und soziale Projekte vergeben

Die Klosterkammer Hannover hat unter Beteiligung ihres Kuratoriums über sieben Projekte positiv entschieden, darunter sind ein kirchliches, zwei soziale und vier bildungsbezogene Vorhaben. Die Antragsteller erhalten insgesamt mehr als 750.000 Euro aus Mitteln des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, der größten der von der Klosterkammer verwalteten öffentlich-rechtlichen Stiftungen, sowie aus dem Hospitalfonds St. Benedikti Lüneburg.

Eine in Teilbeträgen auszuschüttende Förderung ist die Reaktion auf Ergebnisse einer Forschungsarbeit, die anlässlich des 200. Jubiläums der Klosterkammer entstanden ist: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Institut für Didaktik der Demokratie (IDD) der Leibniz Universität Hannover haben ihre Ergebnisse und eine Publikation zur Klosterkammer während der Zeit des Nationalsozialismus jüngst bei einer Tagung vorgestellt. Zentrales Ergebnis der dreijährigen Forschung ist, dass der Alltag in der Klosterkammer umfassend nazifiziert gewesen und viele der leitenden Beamten Mitglieder der NSDAP gewesen sind. In der Land- und Forstwirtschaft ist der Einsatz von insgesamt rund 1.000 Zwangsarbeitern belegt.

Hans-Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Hannover, sagte: „Die Ergebnisse der Untersuchung haben uns betroffen gemacht. Ich bitte stellvertretend für die Klosterkammer um Entschuldigung.“ Als symbolische Reaktion wird die Klosterkammer die pädagogische Gedenkstättenarbeit in ihrem Fördergebiet, insbesondere die Arbeit mit Schulen sowie Jugendgruppen, bis 2023 fördern. In einem Grundsatzbeschluss stimmten die Mitglieder des Kuratoriums für eine Gesamtfördersumme von einer Million Euro, verteilt auf die kommenden fünf Jahre. Die erste Teilsumme für 2019 beträgt 200.000 Euro.

Das Geld geht an die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, die es im Rahmen ihres Antragsverfahrens an Initiativen und Gedenkstätten weitergeben wird. Einen Antrag stellen können Gedenkstätten und Initiativen im Fördergebiet der Klosterkammer, die sich mit den Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen, und kommunale Träger von Gedenkstätten. Es können Projekte gefördert werden, die Vermittlungsangebote an Schulen oder für Jugendgruppen beinhalten. Die Förderentscheidung erfolgt auf Empfehlung der Wissenschaftlichen Fachkommission zur Förderung und Fortentwicklung der Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen, der unter anderem Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann, Direktor des Instituts für Didaktik der Demokratie (IDD), angehört. Er leitete das Forschungsvorhaben zur Klosterkammer während des Nationalsozialismus.

Presse und Kommunikation

11.12.2018
54|18

Leitung:
Kristina Weidelhofer

Bearbeitet von:
Lina Hatscher

Tel. 0511 34826-206
lina.hatscher@
klosterkammer.de
Eichstraße 4
30161 Hannover
www.klosterkammer.de

**Werte bewahren
Identität stiften**



Weitere geförderte Projekte:

Sanierungsarbeiten im Kolpinghaus, hier: Ausstattung der Bewohnerzimmer; Antragsteller: Kolpinghaus e. V., Nordhorn; Fördersumme: 100.000 Euro

Ausstellungsprojekt „Zeitenwende“, hier: Teilprojekt „Die Goldene Tafel im Fokus“; Antragsteller: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover; Fördersumme: 125.000 Euro

Händel 4 Kids! (2019); Antragsteller: Internationale Händel-Festspiele Göttingen GmbH; Fördersumme: 50.000 Euro

Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche 2019; Antragsteller: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Hannover; Fördersumme: 125.000 Euro

Ich kann helfen – Empowerment von Geflüchteten durch ihre Vermittlung ins Ehrenamt (2 Jahre); Antragsteller: Diakonieverband Göttingen Migrationszentrum; Fördersumme: 65.986 Euro

Café & Restaurant im Kloster Lüne; Antragsteller: Neue Arbeit Lüneburg gGmbH; Fördersumme: 89.905,14 Euro

Fragen beantwortet gerne Dr. Stephan Lüttich, Leiter der Abteilung Förderungen der Klosterkammer Hannover, unter Telefon 0511 34826-311.

Eine Liste der geförderten Projekte ist im Internet zu finden unter:
www.klosterkammer.de/foerderungen/gefoiderte-projekte/2018/

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Diese sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund drei Millionen Euro stellt sie pro Jahr für mehr als 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch lebte evangelische Frauenklöster und Damenstifte in Niedersachsen.

Das Kuratorium der Klosterkammer

Seit Januar 2013 unterstützt ein Kuratorium die Klosterkammer Hannover. Dessen Mitglieder beraten über Zuwendungen ab 50.000 Euro. Kuratoriums-Vorsitzender ist Valentin Schmidt, Präsident des Kirchenamtes der EKD a. D.; zweite Vorsitzende sind Renate von Randow, Äbtissin im Kloster Wienhausen und Jürgen Gansäuer, Landtagspräsident a.D. Weitere Mitglieder sind: Dr. Stephanie Springer, Präsidentin des Landeskirchenamtes als Vertreterin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers; Prälat Prof. Dr. Felix Bernard, Katholisches Büro in Niedersachsen; Friedrich von Lenthe als Vertreter der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft; Rita Girschikofsky, Präsidentin des Niedersächsischen Leichtathletikverbandes; Walter Hirche, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr a.D.; Prof. Dr. Hans-Albert Lennartz, Geschäftsführer der Asse GmbH.



Dazu gehören ebenso je ein Vertreter aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Niedersächsischen Finanzministerium und dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.